



## Bibliographische Daten

Titel: Wilhelm Durandus: Rationale, dt. (1. Teil) – Nürnberg, STN, Cent.  
IV, 80  
Signatur: Cent. IV, 80

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

**A**ristoteles der schre-  
 ibet in dem buch von  
 der auffrichtung  
 der gemaine we dem  
 chünig lande. Des  
 chünig em chint ist  
 vnd des fursten frū  
 zent wann chindes  
 sum vnd vnweissheit des lan-  
 des vnd der lewt rechtlich  
 nicht gerichtē mügen. Vnd  
 furste die da frū essent. Da  
 bey wir alle vnmaßichait  
 verste nem chünig nicht  
 geratē müge. Was das lan-  
 des notturst sey. sunder sy  
 gedencen andes nicht den  
 wes lustes wie sy den vol-  
 bringe vnd das maas an  
 landes schade nicht geschhe.  
 Wann in dem ersten sint sy  
 tabgig dar vmb das recht  
 vercheret wirt. Wider das  
 moyses gesproche hat zu dem  
 volck von Israhel. In scholt  
 nicht gab nemen. die auch  
 du weisen plendent. vnd vcheret  
 der gerechte wort. Darumb  
 auch pey alter Romischer  
 macht der grossen grossen  
 pen vvalten warē. Der vmb  
 gerechtichait der gabe gert.  
 By sent auch an in selber-  
 ward. Darumb sy beschünigtes  
 ere vnd des landes mit.  
 munderichen vnd auch

ritterleichen mit gerate  
 nach geschaffe mügen  
 Wann als vallerimb schreibet  
 Nichte die grozze stat  
 zu chrichē verlos in chas-  
 selliche gewalt do si sich  
 der wolust wol lust flayz-  
 der selb gewalt gegeben wart  
 der Romischen stat die sich  
 in al arbeit vbre auch  
 publios cornelius C. Sti-  
 pio der des Romischen  
 heres in Hispanien lant  
 haubt man vnd herr was.  
 Do er wolt druckhen den  
 hohen mit der stat Num-  
 moncie. Die sich anderr  
 Romischer furste lang  
 er wert het. Do hie er an  
 dem ersten raume von  
 dem veld alles das durch  
 lust da hie was chomen.  
 Da ist auch offenwar. Das  
 grozzal der leitgeben  
 vnd der effam chramer  
 mit zwain tausent oder  
 leichen geringe frauen  
 das veld da selbes haben ge-  
 raumet. Da wart auch  
 sehr die stat gebellet.  
 Da von ist anders vil te  
 schriben. Des ich mi hie  
 nicht schreibe vil auch  
 sent die furste kurges

